

eine Sammlung von zwölf *aenigmata* – genannt *Bibliotheca magnifica* – in Cambridge, Univ. Library, Gg. 5. 35 (Mitte 11. Jh.), der bekannten Hs. der *Carmina Cantabrigiensia*. Er stellt die Hs. und v. a. die Sammlung der zwölf Gedichte eingehender vor, die stark von Isidors *Etymologiae* beeinflusst sind. Michael James CLARKE (S. 467–492) verlässt das frühe MA und widmet sich den *Gesta Danorum* des *Saxo Grammaticus*. Er analysiert exemplarisch die literarische Technik und die intertextuellen Bezüge bei „the depiction and interpretation of primeval giants“ (S. 468). Abschließend folgt ein kurzer Beitrag von Ciaran ARTHUR (S. 493–503), der die Ergebnisse des Bandes mit Fokus auf der Bedeutung der „practices of *collectio* and *concealment*“ (S. 500) einordnet. Das Buch endet mit einem sehr nützlichen Register der Hss. (S. 505–511) und einem allgemeinen Register (S. 513–523), das Personen, Orte, Quellentexte und Sachbegriffe vereint. Die Aufsätze seien jedem empfohlen, der sich für die Geistes- und Wissensgeschichte sowie die Hss.-Kultur des frühen MA interessiert.

D. T.

Eef OVERGAAUW, Spätmittelalterliche Handschriften (Codices) mit einem angehängten Siegel. Anomalie oder Experiment?, in: Codices Manuscripti & Impressi 150 (2024) S. 1–27, stellt Belege für besiegelte Hss. aus dem 14. und 15. Jh., darunter mehrere Beispiele aus dem Deutschen Orden, zusammen, wobei es sich um in Libellform ausgestellte Urkunden – darunter die Goldene Bulle – und Verträge, Chartulare und Kopialbücher, Privilegiensammlungen, Statuten und Konzilsdekrete, auch mit notarieller Beglaubigung, handelt.

Herwig Weigl

Spotlights on Incunabula, ed. by Anette I. HAGAN (Library of the Written Word 118 – The Handpress World 96) Leiden / Boston 2024, Brill, XIII u. 262 S., Abb., ISBN 978-90-04-68136-1, EUR 131,61. – Der Band vereint zehn von dreizehn Beiträgen (ein weiterer kam noch für den Druck hinzu), welche im Rahmen eines eintägigen Workshops präsentiert wurden, der im Oktober 2018 in der National Library of Scotland in Edinburgh unter dem Titel „Incunabula: People, Places, Products and Their Relationships“ anlässlich der abgeschlossenen Katalogisierung der Inkunabelsammlung der Bibliothek sowie des 550. Todestags Johannes Gutenberg veranstaltet wurde (vgl. die Einleitung der Hg., S. 1–7). Laura COOIJMANS-KEIZER, Early Printing along the IJssel: Contextualising Deventer’s Success as a Centre of Incunabula Production (S. 11–30), gibt zunächst einen Überblick über die Buchdrucker und deren Produktion an der IJssel in der zweiten Hälfte des 15. Jh. und geht anschließend den Gründen für den enormen Erfolg der Inkunabeln aus Deventer nach, die sie vor allem in der politischen Stabilität der Stadt, deren wirtschaftlicher Prosperität und dem vorteilhaften kulturellen Klima (Devotio moderna und Nachfrage nach einschlägigen Texten) ausmacht. – Elma BRENNER, Jacques Le Forestier, Thomas Le Forestier and Early Medical Printing in Rouen (S. 31–49), skizziert die Biographien des Buchhändlers und Druckers Jacques Le Forestier und seines wohl nicht mit ihm verwandten Namensvetters Thomas, eines Arztes, und sieht das Motiv für den (für die Offizin